

6. DIE LAGE DER STEIRISCHEN LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

6.1. Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Betriebsmittel

- Die zwischen Agrarerzeugnissen und Produktionsmitteln gegebenen Austauschverhältnisse beeinflussen trotz der zunehmenden Bedeutung der Abgeltung der multifunktionalen Leistungen durch die öffentliche Hand in beträchtlichem Umfang einerseits die Einkommenslage der in der Land- und Forstwirtschaft arbeitenden Bevölkerung und andererseits die Aufrechterhaltung eines funktionierenden ländlichen Raumes.
- Darüber hinaus kommt angesichts der ökonomischen Verflechtungen zwischen Agrarwirtschaft, Industrie und Gewerbe den Agrarpreisen auch eine große gesamtwirtschaftliche Bedeutung zu. Denn die bäuerlichen Haushalte und Betriebe stellen ein wichtiges Auftragspotential für Betriebsmittel, Konsum-, Investitionsgüter und Dienstleistungen dar.
- Angesichts der gestiegenen Ansprüche der Verbraucher kommt der Preispolitik auch eine besondere Bedeutung hinsichtlich der Förderung der Qualitätsproduktion zu. Eine verstärkte Verbraucherorientierung im landwirtschaftlichen Angebot muss bei der Primärproduktion beginnen und die Be- und Verarbeitung sowie die Vermarktung mit einschließen.
- Die Erzeugung spezieller Produkte bedingt vielfach einen größeren Arbeitsaufwand und höhere Fixkosten und somit eine geringere Arbeits- und Flächenproduktivität (z. B. beim biologischen Landbau, bei der artgerechten Tierhaltung usw.), sodass die Abgeltung der im Vergleich zu konventionellen Produktionsmethoden höheren Herstellungskosten ein betriebswirtschaftliches Erfordernis ist.

Der Beitritt Österreichs zur EU bedeutete für die heimischen Landwirte den Beginn tief greifender Veränderungen, die sich mit der nächsten WTO-Runde, mit der bevorstehenden EU-Osterweiterung und insbesondere auch mit der geplanten Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) fortsetzen werden. Die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise waren und/oder sind vor allem in den Bereichen Getreide, Schlachtrinder, Schweine und Milch von erheblichen Einbußen betroffen; die Direktzahlungen an land- und forstwirtschaftliche Betriebe gewannen hingegen zunehmend an Bedeutung.

6.1.1. Agrarindizes

Über die **Preis-Kosten-Entwicklung** in der Land- und Forstwirtschaft geben die Indexreihen eines landwirtschaftlichen Warenkorbes, wie sie von der LBG Wirtschaftstreuhand- und Beratungs GmbH. als anerkannte Kennzahlen errechnet werden, nähere Auskunft. Sie ermöglichen eine übersichtliche Darstellung zeitlicher Veränderungen der Erzeuger-, Betriebsmittel- und Investitionsgüterpreise.

Im vergangenen Jahr wurden die Indizes der die heimische Land- und Forstwirtschaft betreffenden Erzeuger- und Betriebsmittelpreise auf das Basisjahr 1995 umgestellt. Dabei wurde der Warenkorb sowohl auf der Einnahmen- als auch Ausgabenseite der seit der letzten Indexrevision im Jahre 1986 bzw. 1992 erfolgten Entwicklung angepasst (Berücksichtigung der öffentlichen Gelder).

Folgende Punkte fanden dabei Berücksichtigung:

- Die Einzel- und Gruppengewichte der Preisindizes wurden aus der Einnahmen- und Ausgabenstruktur der Jahre 1995, 1996 und 1997 der buchführenden Betriebe für den Grünen Bericht abgeleitet.
- Seit 1992 werden im Preisindex der Betriebseinnahmen die direkt den bäuerlichen Betrieben zufließenden öffentlichen Gelder mit berücksichtigt.
- Für die Indexdarstellung auf der Einnahmenseite stehen die von der Statistik Austria publizierten Erzeugerpreise zur Verfügung, wobei es sich bei den Getreidepreisen um Akonto-Zahlungen handelt.
- Für die Ausgabenseite werden gesonderte Erhebungen herangezogen; der Indexberechnung liegen Netto-Preise (ohne MwSt.) zugrunde.
- Die Indexreihen ab 1986 ergeben sich durch Verkettung mit den Indizes 1995 als Basis; dadurch erklären sich die revidierten Indizes ab diesem Jahr.

Die **Agrarpreisindizes** entwickelten sich in den beiden Berichtsjahren wie folgt:

- **2000** verzeichnete der Preisindex der Betriebseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 7,8 Prozent; ohne Berücksichtigung der öffentlichen Gelder hätte die Zunahme 6,5 Prozent betragen.

Der Preisindex der Gesamtausgaben war gegenüber 1999 um 5,0 Prozent höher, wobei die Betriebsausgaben im Durchschnitt um 7,6 Prozent und die Investitionsausgaben um 1,3 Prozent teurer wurden. Damit hat sich die zuungunsten der Land- und Forstwirtschaft bestehende Preisschere etwas verkleinert.

AGRARPREISINDEX (Vergleich zum Vorjahr in Prozent)

Übersicht 63

Jahr	Preisindex der Betriebseinnahmen ¹	Preisindex der Gesamtausgaben
1992	– 0,9	+ 2,1
1993	– 2,9	+ 0,3
1994	+ 2,0	– 0,2
1995	– 5,6	– 4,4
1996	– 0,8	+ 2,1
1997	– 0,5	+ 1,9
1998	– 7,2	– 2,4
1999	– 6,7	– 0,2
2000	+ 7,8	+ 4,4
2001	+ 5,4	+ 2,5
Q.: LBG		

¹ Ab 1992 inklusive öffentlicher Gelder

- **2001** stieg der Preisindex der **Betriebseinnahmen** gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent; ohne Berücksichtigung der öffentlichen Gelder hätte die Zunahme 5,6 Prozent ausgemacht.

Der Preisindex der **Gesamtausgaben** war im Vorjahresvergleich um 2,5 Prozent höher, wobei die Betriebsausgaben im Durchschnitt um 2,9 Prozent und die Investitionsausgaben um 1,8 Prozent teurer wurden. Damit hat sich die Indextendifferenz zwischen Gesamtausgaben und Gesamteinnahmen neuerlich etwas verkleinert.

Innerhalb der **pflanzlichen Produkte** war der Preisindex im Vorjahresvergleich im Jahre 2000 um 1,5 Prozent und im Jahre 2001 um 1,6 Prozent höher. Dabei profitierte der Feldbau insbesondere durch bessere Erlöse bei Zuckerrüben (+ 19,2 Prozent), bei Kartoffeln (+ 5,7 Prozent) sowie teilweise im Gemüsebau; den Preisverbesserungen bei Gurken und Paradeisern standen deutliche Preisrückgänge bei Spargel, Chinakohl und Karotten gegenüber. Im Obstbau wirkten sich insbesondere die gesunkenen Obstpreise für Zwetschken, Tafeläpfel und -birnen und vor allem auch für Industrieäpfel negativ aus.

2001 gaben die Preise nach bei Getreide (– 0,5 Prozent), wovon insbesondere Mahlroggen und Körnermais betroffen waren, bei Zuckerrüben (– 6,3 Prozent) sowie bei Kartoffeln (– 17,1 Prozent). Im Gemüsebau (+ 8,5 Prozent) wirkten sich die Preisverbesserungen vor allem bei Salat, Spargel, Kraut, Karotten, Zwiebeln und Glashaushurken stärker aus als die Preisrückgänge bei Erbsen, Bohnen, Paradeisern u.a. Im Obstbau (+ 6,7 Prozent) gaben für das verbesserte Preisniveau die Äpfel- und Birnenpreise den Ausschlag.

Das durchschnittliche Preisniveau **tierischer Erzeugnisse** lag 2000 um 9,1 Prozent und 2001 um 7,8 Prozent über dem jeweiligen Vorjahresniveau, wobei anzumerken ist, dass insbesondere die Rinderpreise als Folge der BSE-Krise Ende 2000 deutlich nachließen. Im Einzelnen veränderten sich die Preise in den Jahren 2000 und 2001 gegenüber dem Vorjahr wie folgt: Rinder + 2,6 Prozent (2001: – 15,1 Prozent), Schweine + 27,9 Prozent (2001: + 19,2 Prozent), Milch 0,0 Prozent (2001: + 14,5 Prozent), Geflügel und Eier + 6,1 Prozent (2001: + 3,7 Prozent).

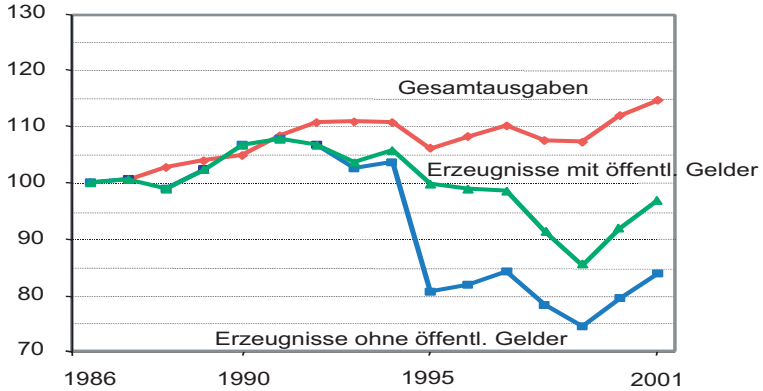
Die Preise für **forstwirtschaftliche Produkte** gaben 2000 als Folge von Windwurfschäden im Ausland und eines damit verbundenen Überangebotes sowohl bei Nadelblock- als auch -schleifholz um insgesamt 5,4 Prozent nach; 2001 stagnierten ihre Preise in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (– 0,8 Prozent).

Nach den zum Teil deutlichen Preissenkungen für **Betriebsmittel** in den beiden vorangegangenen Berichtsjahren (1998: – 4,6 Prozent, 1999: – 1,9 Prozent), stiegen ihre Preise (insgesamt) im Jahre 2000 um 6,2 Prozent und im Jahre 2001 um 2,9 Prozent an. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die Verteuerungen für Handelsdünger (2000: + 8,2 Prozent, 2001: + 19,8 Prozent), für den Viehzukauf (2000: + 14,7 Prozent, 2001: + 7,2 Prozent) sowie für Futtermittel (2000: + 14,5 Prozent, 2001: + 1,6 Prozent). Zudem haben sich im Jahre 2000 noch die Energiekosten (+ 11,3 Prozent) bzw. im Jahre 2001 die Saatgutkosten mit + 3,9 Prozent überdurchschnittlich verteuert.

Im Vorjahresvergleich waren die Preise für land- und forstwirtschaftliche **Investitionsgüter** 2000 im Mittel um 1,3 Prozent und 2001 um 1,8 Prozent höher.

Entwicklung der Agrar-Indizes

(1986 = 100)

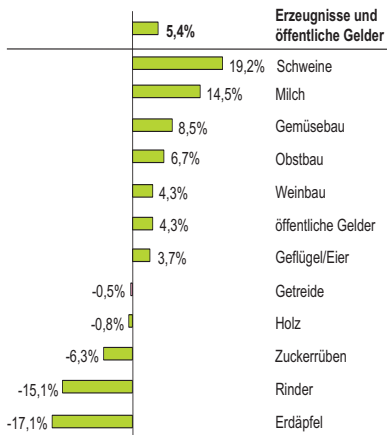


Quelle: LBG

Grafik: G. Fronaschitz, BMLFUW

Preisindex für land- und forstw. Erzeugnisse und öffentliche Gelder

Veränderung 2001 zu 2000 in %

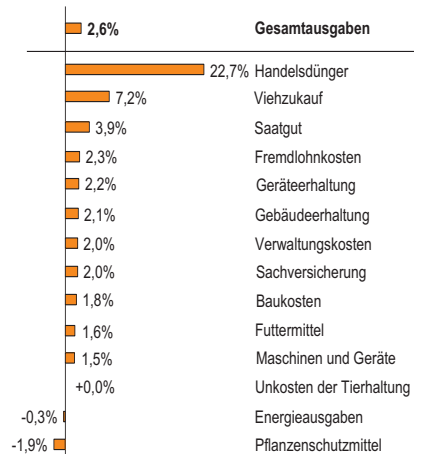


Quelle: LBG-Paritätsspiegel

Grafik: G. Fronaschitz, BMLFUW

Preisindex der Gesamtausgaben

Veränderung 2001 zu 2000 in %



Quelle: LBG-Paritätsspiegel

Grafik: G. Fronaschitz, BMLFUW

Jahr	Pflanzliche Erzeugnisse					Tierische Erzeugnisse					Forstwirtschaftliche Erzeugnisse
	insgesamt	davon				insgesamt	davon				
		Feldbau	Gemüsebau	Obstbau	Weinbau		Rinder	Milch	Schweine	Geflügel und Eier	
1988	100,9	98,1	85,7	134,8	103,0	98,3	99,7	106,5	90,6	95,6	102,7
1989	98,2	96,2	102,2	121,1	96,8	103,2	106,0	107,9	97,6	97,9	111,5
1990	106,1	104,8	106,4	144,1	96,6	106,9	105,4	115,6	102,1	100,4	108,6
1991	105,1	99,0	132,4	179,3	94,7	108,6	102,0	119,9	106,8	99,9	107,7
1992	97,9	91,2	131,4	153,1	96,2	109,7	99,1	123,9	109,6	99,2	102,8
1993	97,3	90,4	122,4	130,4	107,1	105,2	100,1	123,0	96,2	98,6	84,8
1994	100,6	94,3	143,2	124,1	107,3	105,3	101,3	122,5	96,5	94,5	91,1
1995	75,5	62,0	97,5	127,7	106,4	81,5	84,4	82,0	79,5	74,3	96,7
1996	78,7	62,5	94,1	118,1	122,4	82,7	73,7	83,8	88,0	79,6	85,9
1997	80,9	60,5	102,1	126,9	134,3	84,7	74,1	82,9	94,5	77,3	93,3
1998	77,7	58,4	104,8	127,6	134,7	76,9	78,3	85,1	67,6	75,1	98,3
1999	72,3	56,2	102,5	126,6	114,7	73,4	77,6	84,9	58,5	73,2	99,4
2000	74,7	59,6	103,3	124,5	112,5	80,2	79,8	84,9	75,0	80,7	93,6
2001	76,0	59,3	112,0	132,8	117,3	86,5	67,8	97,2	89,4	83,7	92,8
Veränderung 2000 : 1999 in %	+ 1,5	+ 4,8	+ 0,7	-13,0	+ 1,8	+ 9,1	+ 2,6	± 0,0	+27,9	+ 6,1	- 5,4
Veränderung 2001 : 2000 in %	+ 1,6	- 0,5	+ 8,5	+ 6,7	+ 4,3	+ 7,8	-15,1	+14,5	+19,2	+ 3,7	- 0,8
Q.: Landwirtschaftlicher Paritätsspiegel, LBG, Wirtschaftstreuhand											

PREISINDIZES LANDWIRTSCHAFTLICHER BETRIEBSMITTEL UND LÖHNE (1986 = 100)

Übersicht 65

Jahr	Betriebskosten												Fremdlohnkosten
	Saatgut	Handelsdünger ¹	Pflanzenschutzmittel	Futtermittel	Viehzukauf	Unkosten der Tierhaltung	Energieausgaben	Gebäudeerhaltung	Geräteerhaltung	Sachversicherung	Verwaltungskosten	gesamt	
1988	101,0	108,9	99,0	101,8	95,0	102,3	95,0	107,0	103,2	113,8	107,8	101,4	106,8
1989	100,5	109,2	99,1	98,1	101,2	104,2	96,1	110,2	107,3	116,0	110,6	102,1	109,9
1990	103,2	107,7	104,0	91,2	102,2	105,2	99,9	115,4	110,5	117,9	112,8	101,5	115,0
1991	104,5	110,9	104,3	92,2	106,5	106,0	101,3	122,2	114,9	120,1	116,3	103,9	121,3
1992	105,4	113,8	107,8	90,4	107,8	108,1	101,6	129,1	118,9	126,0	117,7	105,0	127,9
1993	106,6	107,1	111,2	87,9	98,4	108,1	103,0	134,1	123,9	130,8	120,1	103,3	133,2
1994	113,3	84,3	109,0	86,6	98,9	107,0	103,4	139,3	127,1	135,6	123,9	101,8	136,8
1995	114,1	61,3	101,7	66,4	85,0	110,9	108,8	143,4	131,8	140,2	127,2	93,1	141,4
1996	115,1	59,4	94,2	70,4	89,3	111,7	111,7	145,7	135,8	140,5	130,4	95,4	145,4
1997	116,4	58,4	91,2	71,4	94,4	111,8	115,1	149,4	138,4	145,5	133,4	97,7	149,3
1998	118,7	57,1	91,0	63,1	75,5	118,8	113,2	152,1	143,0	150,2	127,1	93,2	151,2
1999	116,4	55,4	87,2	61,6	72,4	119,2	113,7	155,3	144,5	155,3	126,1	92,4	153,8
2000	113,2	55,8	89,1	66,3	87,8	119,0	122,0	157,0	149,7	157,4	133,9	98,1	156,7
2001	117,6	66,8	87,4	67,3	94,1	119,0	121,6	160,3	153,0	160,5	137,9	101,0	160,2
Veränderung in % 2000 : 1999	- 1,2	+ 8,2	+ 2,2	+14,5	+14,7	- 0,2	+11,3	+ 1,5	+ 4,0	- 1,4	- 2,5	+ 7,8	+ 1,8
2001 : 2000	+ 3,9	+19,8	- 1,9	+ 1,6	+ 7,2	± 0,0	- 0,3	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,3
Q.: Landwirtschaftlicher Paritätsspiegel, LBG, Wirtschaftstreuhand													

¹ Inkl. Bodenschutzbeitrag; bis 1. Juni 1994.